

## NIEDERSCHRIFT

Körperschaft:	<b>Große Kreisstadt Freital</b>		
Gremium:	<b>Technischer und Umweltausschuss</b>		
Sitzung am:	<b>18. Mai 2017</b>		
Sitzungsort:	<b>Rathaus Potschappel</b>		
Sitzungsbeginn:	<b>19:40 Uhr</b>	Sitzungsende:	<b>21:25 Uhr</b>

**Die Sitzung setzte sich aus öffentlichen und nichtöffentlichen Tagesordnungspunkten zusammen.**

Das Ergebnis der Beratung ergibt sich aus den Anlagen, die Bestandteil dieser Niederschrift sind.

### **Genehmigt und wie folgt unterschrieben:**

Vorsitzender:

Schriftführer:

Urkundspersonen:

## TEILNEHMERVERZEICHNIS

Körperschaft:	<b>Große Kreisstadt Freital</b>
Gremium:	<b>Technischer und Umweltausschuss</b>
Sitzung am:	<b>18. Mai 2017</b>

<b>Sitzungsteilnehmer</b>	<b>Funktion</b>	<b>Bemerkungen</b>
<b>Vorsitzender</b>		
Jörg-Peter Schautz	Zweiter Bürgermeister	
<b>Stadträtinnen/Stadträte</b>		
Klaus Dimter		
Torsten Heger		
Uwe Jonas		
Candido Mahoche		Vertretung für Wolfgang Schneider als Gast
Norbert Mayer		
Norbert Meyer		
Dr. Hans Müller		
Jörg Müller		
Harry Retz		
Michael Richter		Vertretung für Peter Heinzmann
Günter Specht		
Lars Tschirner		
Steffen Üregi		
Klaus Wolframm		als Gast
<b>Ortsvorsteher</b>		
Jutta Ebert	Wurgwitz	
<b>sachkundige Einwohner/innen</b>		
Sebastian Günther		ab TOP 4, ab 19:45 Uhr
Hans-Gunter Müller		
Dietmar Schmieder		
Nicole Wachsmuth		
Holger Weiner		
<b>Amtsleiter/innen und Mitarbeiter/innen</b>		
Katrin Braune	Abteilungsleiterin TWF/Abwasser	
Dr. Antje Hegewald	Technische Prüferin Rechnungsprüfungsamt	
Heike Richter	Sachgebietsleiterin Straßen- und Tiefbau	
Josephine Schattaneck	Amtsleiterin Stadtplanungsamt	
Gerhard Schiller	Amtsleiter Stadtbauamt	
Heike Tiltmann	Schriftführerin	
Matthias Weigel	Sachbearbeiter Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	

**Abwesenheit:**

**Stadträtinnen/Stadträte**

Peter Heinzmann

entschuldigt, privat

Wolfgang Schneider

entschuldigt, krank

**sachkundige Einwohner/innen**

Tobias Wirth

unentschuldigt

Zuhörer: 1

Herr Schautz begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung. Aufgrund des vorhergehenden stattgefundenen Sonderstadtrates beginnt der heutige Technische und Umweltausschuss 10 Minuten später.

Zur vorliegenden Tagesordnung gibt es keine Änderungen. Damit ist sie angenommen.

## **VERZEICHNIS DER TAGESORDNUNGSPUNKTE**

Körperschaft:	<b>Große Kreisstadt Freital</b>
Gremium:	<b>Technischer und Umweltausschuss</b>
Sitzung am:	<b>18. Mai 2017</b>

### **Öffentlicher Teil**

1. Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung der Sitzung sowie der Beschlussfähigkeit
2. Beschluss über Einwendungen gegen die Niederschriften vom 20. Oktober 2016 und 28. März 2017
3. Informationen und Anfragen zum Abwasserbetrieb
4. (Vorlagen-Nr.: B 2017/022)  
Vergabe von Bauleistungen: Kanalnetzerneuerung 2017
5. Projektvorstellungen
  - Pesterwitzer Straße  
Gast: Büro Maut & Selzer
  - Oberhermsdorfer Straße  
Gast: Büro Möschke & Werner
6. Informationen und Anfragen

### **Tagesordnungspunkt 1**

#### **Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung der Sitzung sowie der Beschlussfähigkeit**

Herr Schautz stellt die ordnungsgemäße Einberufung der Sitzung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

### **Tagesordnungspunkt 2**

#### **Beschluss über Einwendungen gegen die Niederschriften vom 20. Oktober 2016 und 28. März 2017**

Gegen die genannten Niederschriften liegen keine Einwendungen vor.

### **Tagesordnungspunkt 3**

#### **Informationen und Anfragen zum Abwasserbetrieb**

Informationen und Anfragen zum Abwasserbetrieb gibt es nicht.

### **Tagesordnungspunkt 4**

**B 2017/022**

#### **Vergabe von Bauleistungen: Kanalnetzerneuerung 2017**

Frau Braune erläutert die Sach- und Rechtslage der Vorlage.

Herr Specht fragt nach dem Baubeginn.

Frau Braune antwortet, dass am 5. Juni 2017 mit den vorbereitenden Maßnahmen begonnen wird und der eigentliche Inlinereinbau ein bis zwei Monate nach Auftragserteilung erfolgt.

Herr Tschirner möchte wissen, in welchem Bereich der Straße Zum Freibad sich die Maßnahme befindet.

Herr Günther kommt.

Frau Braune legt dar, dass die Straßenbezeichnung etwas irritiert. Die Kanäle liegen unterhalb der Grundschule Wurgwitz, über das Feld in Richtung Wilsdruffer Straße.

Herr Heger fragt, welche Nachweise von der Firma Berndt Rohr- und Kanalservice GmbH nicht vorgelegen haben und sie deshalb bei der Wertung ausgeschlossen wurde.

Frau Braune antwortet, dass die Firma Berndt Rohr- und Kanalservice GmbH nach der Angebotsöffnung wusste, nicht das günstigste Angebot vorgelegt zu haben und daher von der Firma darauf verzichtet wurde, noch Unterlagen nachzureichen.

Weiterer Diskussionsbedarf besteht nicht. Es folgt die Abstimmung.

## Beschluss-Nr.: 049/2017

**Der Technische und Umweltausschuss der Großen Kreisstadt Freital beschließt die Vergabe des Bauvorhabens – Kanalnetzerneuerung 2017 – mit einer verbindlichen Angebotssumme in Höhe von 354.663,85 Euro an die Firma Aarsleff Rohrsanierung GmbH, Radeburger Straße 172, 01109 Dresden**

### **Abstimmungsergebnis**

Zahl der Gremiumsmitglieder:	19
Zahl der anwesenden Gremiumsmitglieder:	17
Davon stimmberechtigt:	12
Ja-Stimmen:	12
Nein-Stimmen:	0
Stimmenthaltungen:	0

### **Tagesordnungspunkt 5**

#### **Projektvorstellungen**

- **Pesterwitzer Straße**
- **Oberhermsdorfer Straße**

Herr Schautz begrüßt Herrn Möschke vom Ingenieurbüro Möschke + Werner.

Frau Richter informiert, dass seit ca. 1,5 Jahren intensiv an dem Projekt gearbeitet und mit den Grundstückseigentümern, von denen das meiste Land beansprucht wird, gesprochen wurde. Die Abstimmungen mit der Unteren Wasserbehörde sowie den Medien haben mehr Zeit in Anspruch genommen als ursprünglich vorgesehen. Die Vorplanungen wurden im Ortschaftsrat Wurgwitz vorgestellt, um das Einvernehmen herzustellen, damit auf dieser Grundlage der Entwurf erarbeitet werden konnte.

Herr Möschke stellt anhand von Planungen den Ausbau der Oberhermsdorfer Straße vor und geht im Detail auf die Entwässerung ein. Die reine Bauzeit für die Straße wird 42 Wochen zuzüglich Winterpause und Medientätigkeit dauern. In 24 Stunden gibt es eine Belastung von 1.924 Fahrzeugen, wovon 10 % Schwerkehr sind.

Herr Specht möchte wissen, ob mit allen betroffenen Grundstückseigentümern oder nur mit denen, die die größte Grundstücksfläche abzugeben haben, gesprochen wurde.

Frau Richter antwortet, dass bisher nur mit denen gesprochen wurde, die die größten Anteile zu leisten haben, um zu wissen, in diese Richtung weiterplanen zu können. Von den anderen Grundstückseigentümern wird nach Vorliegen des Grunderwerbsplans die Bauerlaubnis eingeholt.

Herr Dimter fragt,

- ob Radschutzstreifen vorgesehen sind und
- wie die Umleitung bei einer Vollsperrung erfolgt.

Herr Möschke legt dar, dass das Anlegen eines Radweges geprüft, aber aufgrund des Querschnittes kein separater Schutzstreifen vorgesehen ist. Es wird auch davon ausgegangen, dass die Oberhermsdorfer Straße keine so stark befahrene Fahrradstrecke ist. Es wird eine Vollsperrung geben, was auch mit der Unteren Verkehrsbehörde bereits besprochen wurde.

Herr Wolframm fragt, ob mit der hier vorgesehenen Variante zum Aufbau, Nachteile bzw. Mehrkosten wegen des Schwerlastverkehrs zu rechnen ist.

Herr Möschke antwortet, dass die Variante mit der dickeren Asphaltsschicht für den Schwerlastverkehr geeignet ist. Einen Nachteil hat dieser nur, dass bei einem späteren notwendigen Eingriff in die Straße, die Wiederherstellung sehr aufwendig ist.

Herr Tschirner möchte wissen, ob der neu zu verlegende Abwasserkanal ausreichend ist, um das Abwasser der angrenzenden Stadtteile von Wilsdruff auch zukünftig abzuleiten.

Frau Braune schildert, dass ein Teil des Ortes Oberhermsdorf in den Kanal nach Freital einleitet, jedoch keine großen Mengensteigerungen zu erwarten sind.

Herr Möschke fügt hinzu, wenn von Seiten der Stadt Wilsdruff Änderungen an ihrem Entwässerungssystem vorgenommen werden, sie für die Einleitung an der Stelle selbst verantwortlich ist.

Herr Tschirner findet die Lage der vorgesehenen Haltestelle als sehr ungünstig. Wenn ein Bus an der Haltestelle steht und von Oberhermsdorf Radfahrer oder Fahrzeuge herunter kommen, besteht die Gefahr, auf den stehenden Bus aufzufahren.

Herr Möschke sieht den Standort der Haltestelle als die beste Lösung.

Herr Günther fragt, da laut Entwässerungsplan der Gehweg teilweise auf privaten und teilweise auf städtischen Grundstücken verläuft, ob vorgesehen ist, die privaten Grundstücke anzukaufen.

Frau Richter schildert, dass die Grundstücksverhältnisse bereits jetzt schon so sind und der Gehweg öffentlich gewidmet ist. Ein rückständiger Grunderwerb von der Stadt Freital ist möglich, wenn es vom Eigentümer gewünscht wird, aber nicht notwendig.

Frau Ebert hat folgende Fragen:

1. Wann ist Baubeginn?
2. Was wird aus der Fläche der alten Braunsdorfer Straße, die verlegt wird?
3. Wird die Maßnahme in einem oder mehreren Bauabschnitten gebaut?
4. Ist angedacht, die Gesamtmaßnahme in einer Sitzung des Ortschaftsrates Wurgwitz vorzustellen? Es gibt bereits Kritik im Ortschaftsrat, dass dieser nicht im Vorfeld des heutigen Technischen und Umweltausschusses informiert wurde.
5. Wird es für die Anlieger eine Anwohnerversammlung geben, wie es sie bei der Maßnahme Zur Quäne/Oberstraße gegeben hat?

Herr Schiller antwortet

zu 1.: Baubeginn wird im 4. Quartal 2018 sein.

zu 3.: Die Maßnahme wird nicht in einem Bauabschnitt erfolgen. Der genaue Ablaufplan muss noch erarbeitet werden.

zu 5.: Bei der Maßnahme Zur Quäne/Oberstraße gab es eine besondere Situation in Verbindung mit der Vollsperrung. Inwieweit bei der Oberhermsdorfer Straße eine Anwohnerversammlung durchgeführt wird, muss abgewartet werden, wird aber im Auge behalten.

Herr Möschke antwortet zu 2., dass die alte Braunsdorfer Straße eine öffentliche Fläche bleibt. Ein Teil wird benötigt, um die anliegenden Grundstücke bedienen zu können und die Restflächen werden begrünt.

Frau Richter ergänzt, dass als nächstes die Folgekosten ermittelt werden und im Stadtrat September oder Oktober 2017 der Bauausführungsbeschluss eingeholt wird, um danach den Fördermittelantrag stellen zu können.

Herr Heger ist in Erinnerung, dass der jetzige Verlauf der Braunsdorfer Straße in dem Bereich, wo die neue Kreuzung entstehen soll, sehr steil ist und er fragt, welche Steigung es nach dem Verlegen der Straße geben wird. Des Weiteren erscheinen Herrn Heger die Entwässerungsrohre extrem verjüngt und er fragt, ob es da zu Problemen kommen kann.

Herr Möschke kann die Steigung der Braunsdorfer Straße im neuen Kreuzungsbereich nicht konkret nennen, er geht jedoch von 10 % aus. Bezüglich der Entwässerungsrohre führt Herr Möschke aus, dass es einen Staukanal gibt, wo das Wasser gesammelt und gedrosselt (14 l/s) in den Kanal abgeführt wird. Dieses gleiche Verfahren wird bereits im Stadtteil Weißig auf dem Schäfereiweg angewandt.

Frau Braune bestätigt die Anwendung des Staukanals auf dem Schäfereiweg und dass es damit keine Probleme gibt.

Herr Mayer bittet im Interesse einer frühzeitigen Bürgerbeteiligung, das Projekt zeitnah und nicht erst im Herbst im Ortschaftsrat Wurgwitz vorzustellen. Im Bezug auf die Gestaltung der Haltestelle bittet er zu prüfen, ob eine Busbucht besser wäre.

Herr Schautz nimmt die Hinweise auf.

Da es an Herrn Möschke und zur Oberhermsdorfer Straße keine weiteren Wortmeldungen gibt, bedankt sich Herr Schautz bei ihm und verabschiedet ihn.

Herr Schautz begrüßt Herrn Knuffke von der Maut und Selzer Ingenieurgesellschaft für Bauwesen mbH.

Frau Richter führt aus, dass die Vorplanung zur Pesterwitzer Straße im Ortschaftsrat bereits vorgestellt wurde sowie das Baugrundgutachten aufgrund der Haushaltsplanungen erst in diesem Jahr beauftragt werden konnte. Dieses Baugrundgutachten konnte von der Ingenieurgesellschaft Maut und Selzer noch nicht eingearbeitet werden, so dass zum Querschnitt und Aufbau der Straße noch keine Aussagen getroffen werden können. Wenn es zum Bauausführungsbeschluss kommt, liegen die Querschnitte vor.

Herr Knuffke stellt anhand von Planungen den Ausbau der Pesterwitzer Straße vor.

Herr Mayer weist darauf hin, dass der Bus beim Einbiegen von der Zöllmener Straße in die Pesterwitzer Straße regelmäßig über den Fußweg fährt und fragt, ob dies bei den Planungen berücksichtigt wurde.

Herr Knuffke hat dies mit einer Schlepplinie untersucht und bestätigt, dass der Bus extrem ausweichen muss und den Fußweg streift. Da dies jedoch außerhalb des Baubereiches liegt und die Gehwegbreite nicht mehr hergibt, ist da nicht viel zu machen.

Herr Mayer führt aus, dass es sich in Richtung Norden um ein städtisches Grundstück handelt und die Straße dementsprechend breiter gebaut werden kann, damit der Bus besser rumkommt. Weiterhin sieht Herr Mayer das Wegfallen der Stellplätze vor der Arztpraxis Pesterwitzer Straße 21 kritisch. Das bereits vor dem Gebäude befindliche Rondell sollte befahrbar erhalten bleiben. Im Ortschaftsrat Wurgwitz wurde schon einmal besprochen, auf dem Grundstück des alten Rathauses (Pesterwitzer Straße 21), zusätzliche Parkplätze zu schaffen. Wurde dies geprüft? Des Weiteren bittet Herr Mayer auch hier, die Planung für die Pesterwitzer Straße zeitnah im Ortschaftsrat Wurgwitz vorzustellen.

Frau Ebert unterstützt das Anliegen von Herrn Mayer bezüglich der Problematik Stellflächen, da der Wegfall von Parkflächen vor der Arztpraxis Probleme mit sich bringen wird. Es gab bereits die Bitte zu prüfen, auf dem Flurstück 69 eine Fläche für Stellflächen zu erwerben.

Frau Richter antwortet, dass mit dem Eigentümer des Grundstückes gesprochen wurde, er jedoch keine Zustimmung gibt.

Herr Tschirner spricht sich dafür aus, den Kreuzungsbereich Zöllmener Straße/Pesterwitzer Straße bezüglich der Schleppkurve für den Bus so zu gestalten, dass dieser ohne Probleme in die Pesterwitzer Straße einbiegen kann.

Herr Schiller nimmt die Thematik auf und wird es mit untersuchen lassen.

Herr Knuffke ergänzt zu den Planungen, dass die FREITALER STROM + GAS GMBH im nördlichen Gehweg Breitbandkabel für die Internetversorgung verlegt und vorgesehen ist, die komplette Niederspannung im nördlichen Gehweg sowie die Hausanschlüsse zu erneuern.

Da kein weiterer Diskussionsbedarf besteht, bedankt sich Herr Schautz bei Herrn Knuffke.

## **Tagesordnungspunkt 6**

### **Informationen und Anfragen**

Herr Specht informiert, dass diese Woche eine Begehung des Wohngebietes „Am Pulverturm“ stattgefunden hat, worauf die Risse in den Straßen verschmiert wurden. Bleibt dieser Zustand so oder erfolgt noch eine andere Art der Sanierung?

Frau Richter antwortet, dass es eine Begehung mit dem Vorhabenträger (Ziegelwerk Freital Eder GmbH) und der Firma Teichmann gegeben hat, die zugesichert haben, die Fugen zu vergießen, was eine offizielle Art der Schadensbeseitigung ist.

Herr Specht führt aus, dass der Auslöser für die Risse Setzungen durch Medienquerungen sind. Wenn jetzt am Unterbau der Straße nichts gemacht wird, ist davon auszugehen, dass die Schäden wieder auftreten.

Frau Richter bestätigt, dass es Setzungen in Folge von Medienanschlüssen gibt, es gibt jedoch weitaus mehr Risse in einem relativ regelmäßigen Abstand über die Straße, wo keine Hausanschlüsse sind. Demzufolge gibt es die Schlussfolgerung, dass es nicht generell an den Medienanschlüssen liegt. Die Schadensbehebung wurde so in Anspruch genommen, worauf es wieder eine Gewährleistung gibt. Weitere Schadensforschung wurde nicht betrieben.

Herr Tschirner fragt,

- wie lange es die Gewährleistung für das Verschmieren der Risse im Wohngebiet „Am Pulverturm“ gibt.
- ab wann die Straße Zum Freibad, während der Badesaison wieder als Einbahnstraße ausgeschildert werden kann.

Frau Richter antwortet, dass es zwei Jahre Gewährleistung gibt.

Herr Schiller führt zur Einbahnstraßenregelung aus, dass dies nach wie vor vom Ausbau der Straße Zur Quäne abhängt und es Ende Juli eventuell die Möglichkeit der Einbahnstraßenregelung gibt.

Herr Jonas bemerkt, dass der Fraktion Freie Wähler Freital eine Anfrage des Bürgers W. Koch aus Pesterwitz, bezüglich der Hofmauer am Dorfplatz in Pesterwitz zugegangen ist. Diese Mauer sollte zur 950 Jahrfeier von Pesterwitz im Jahr 2018 instandgesetzt sein. Weiterhin nimmt Herr Jonas Bezug auf den Ausbau der Freitaler Straße und weist darauf hin, dass in Höhe des Grundstückes Freitaler Straße 20 eine Engstelle entsteht, wo es zwei Fahrzeugen nicht möglich ist, diese zu passieren. Da der Platz vorhanden wäre, bittet er zu prüfen, den Fußweg weiter rechts zu bauen.

Herr N. Meyer fragt, ob die durch Kinder farbliche Gestaltung der Stützwand an der Jägerstraße/Turnerweg in Abstimmung mit der Stadt Freital erfolgt ist.

Frau Richter bejaht.

Weitere Informationen und Anfragen gibt es nicht.

Herr Schautz beendet den öffentlichen Teil und stellt die Nichtöffentlichkeit her.